

Vorläufiges Hygienekonzept für das Ferienlager der KjG Emsdetten 2021

Inhalt

1	Grundkonzept.....	1
1.1.	Tests.....	1
1.2	Freiwillige Selbstisolation.....	2
2.	Unterbringung.....	2
3.	Küche.....	2
4.	Sanitäranlagen.....	3
5.	Teilnehmerzeit (01.08.-14.08.21).....	3
5.1.	Anfahrt.....	4
5.2.	Abfahrt.....	4
5.3.	Programm / Spiele.....	4
5.4.	Mataral.....	4
5.5.	Mahlzeiten.....	5
5.6.	Spülvorgang.....	5
5.7.	Fahrdienst.....	5
6.	Voko.....	5
6.1.	Container beladen.....	5
6.2.	Aufbau.....	5
	Sonstiges.....	5

1 Grundkonzept

Um die Gefahr einer Ansteckung zu minimieren und die Sicherheit der Teilnehmer*Innen zu gewährleisten, ist ein Hygienekonzept, das alle Bereiche des Zeltlagers umfasst, unabdinglich. Obwohl der Zeltplatz in ausreichender Entfernung zu benachbarten Ortschaften liegt und dadurch eine Ansteckung von außen unwahrscheinlich ist, kann nicht ausgeschlossen werden, dass Leiter*innen oder Kinder mit einer beginnenden Infektion mit auf den Zeltplatz fahren. Das Hygienekonzept dient daher in erster Linie dem Zweck, eine potenzielle Ausbreitung der Infektion zu verhindern und im Ernstfall Infektionsketten nachzuvollziehen.

Die Grundstrategie des hier vorgestellten Konzepts besteht darin, die Teilnehmer*Innen und Leiter*Innen in Gruppen mit maximaler Größe von 25 Leuten aufzuteilen. Diesen werden durch unterschiedliche Maßnahmen strikt getrennt, wodurch ein Überspringen einer Infektion zwischen den unterschiedlichen Gruppen ausgeschlossen werden soll.

Die Wahrscheinlichkeit, dass Personen am Lager teilnehmen, die eine beginnende Infektion haben, wird durch mehrere Tests minimiert (Kapitel 1.1), sodass nach dem dritten negativen Test die Bezugsgruppen aufgelöst werden können und alle Teilnehmer*innen und Leiter*innen eine große Bezugsgruppe werden.

Für den Fall, dass ein positiver Fall bei den PCR-Tests im Lager auftaucht, fährt die gesamte Bezugsgruppe nach Hause und muss sich in Quarantäne begeben. Da die anderen Bezugsgruppen vollständig isoliert waren, sind diese von dem Coronafall nicht betroffen, können im Lager bleiben und die Bezugsgruppen können aufgelöst werden. Als zusätzliche Vorsichtsmaßnahme werden die Bezugsgruppen um zwei Tage verlängert und am Freitag werden noch einmal PCR-Tests durchgeführt. Sind diese alle negativ, können die Bezugsgruppen aufgelöst werden. Sobald jedoch ein Test positiv ist, wird das gesamte Lager beendet.

Im Verlauf des gesamten Lagers haben weder Kinder noch Leiter*innen persönlichen Kontakt zu Außenstehenden. Ausnahmen sind selbstverständlich medizinische Notfälle. Da keine Infektion im Lager vorhanden ist, kann auch kein Cluster ausbrechen.

1.1. Tests

Eine zusätzliche Sicherheit kann das Durchführen von Tests zu Beginn und am Ende des Zeltlagers bringen. Folgende Testmaßnahmen werden dabei angestrebt:

Alle Leiter*innen und Kinder führen am Mittwoch vor dem Lager (28. Juli 2021) einen PCR-Pooltest durch. Die Kosten für diesen sind im Teilnahmebeitrag enthalten.

Zusätzlich wird am Tag der Abfahrt ein Selbsttest durchgeführt.

Nur Kinder und Leiter*innen mit zwei negativen Tests dürfen mitfahren. Sollte der Selbsttest vor der Abfahrt positiv sein, ein nachfolgender PCR-Test aber negativ, darf das Kind ins Lager nachkommen.

Die Leiter*innen führen in den drei Wochen vor dem Lager zwei zusätzliche Schnelltests in Testzentren durch.

Am ersten Mittwoch des Ferienlagers (4. August 2021) werden PCR-Pooltests bei allen Kindern und Leiter*innen durchgeführt.

Vor der Ankunft in Emsdetten werden Selbsttests durchgeführt. Wir empfehlen allen Eltern, ihre Kinder kurz nach der Ankunft noch einmal in einem Testzentrum testen zu lassen.

1.2 Freiwillige Selbstisolation

Alle Kinder und Leiter*innen begeben sich ab dem Schnelltest am 28. Juli in eine freiwillige Selbstisolation. Damit sind sie 4 Tage in Isolation, bevor sie ins Ferienlager fahren. Die PCR-Tests am 4. August werden demnach 7 Tage nach einer Isolation durchgeführt.

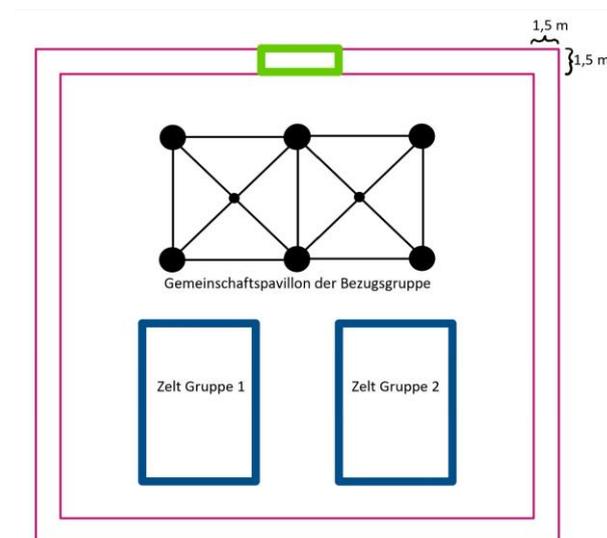
2. Unterbringung

Die verschiedenen Kindergruppen werden in unterschiedlichen Zelten untergebracht. Die Zelte einer Bezugsgruppe werden zusätzlich, wie unten abgebildet, abgesteckt, um der Bezugsgruppe einerseits eine Aufenthaltsmöglichkeit zu bieten und um andererseits sicherzustellen, dass der Abstand zu anderen Gruppen am Rand der Zone eingehalten werden kann. Zudem wird am Eingang jeder Zone eine Möglichkeit zur Desinfektion der Hände angebracht. Zelte werden tagsüber möglichst offengelassen, um Durchzug zu ermöglichen.

Auch ein Aufenthaltszelt steht der Gruppe in diesem Bereich zur Verfügung. Im eigenen Gruppenbereich muss keine Maske getragen und kein Abstand zueinander gehalten werden.

Die Gruppenbereiche der anderen Bezugsgruppen dürfen unter keinen Umständen betreten werden.

Die Zonen und zugehörige Gegenstände wie Bänke und Tische, die von einer Gruppe verwendet werden, werden über verschiedenfarbige Symbole gekennzeichnet, die der jeweiligen Gruppe fest zugeordnet sind.



Die Leiter*Innen schlafen nicht in den Kinderzelten, sondern in eigenen Kleinzelten. Diese Zelte werden in einer separaten Zone aufgebaut und dürfen nur von den zugehörigen Leiter*innen der jeweiligen Bezugsgruppe betreten werden.

3. Küche

Wenn in der Küche während des Lagers jemand positiv getestet wird, wird das gesamte Lager abgebrochen.

Das Geschirr und Besteck der Kinder und Leiter*innen wird bei 60° maschinell gespült und ausschließlich bezugsgruppenintern genutzt. Dafür verantwortlich sind 2 bis 3 Leiter*innen pro Tag.

Jede Bezugsgruppe bekommt einen eigenen Wasserspender.

Außer der Küche darf niemand die Küche oder den Kühlanhänger mit Lebensmitteln betreten. Es wird einen zusätzlichen Kühlschrank für Getränke geben. Die Leiterrunde und die Kinder haben nur mit Maske bzw. Abstand Kontakt zur Küche, es sei denn, die Küche erarbeitet ein Konzept, mit dem sie den Platz nicht verlassen muss (Lieferungen vom Großmarkt o.ä.).

Der Rest des Hygienekonzepts für die Küche und den Einkauf wird rechtzeitig von der Küche erarbeitet und uns mitgeteilt.

4. Sanitäranlagen

Da die gemeinsamen Sanitäranlagen (Toiletten, Waschbecken & Duschen) von allen Teilnehmer*Innen gemeinsam genutzt werden, kann dies zu einer Verbreitung einer potenziellen Infektion führen. Um dies zu verhindern, sind besondere Maßnahmen zu treffen. Folgende Maßnahmen sind vorgesehen:

- a) Es werden zusätzliche Toilettenwagen organisiert, um die Situation bei Stoßzeiten zu entzerren.
- b) Wenn die Toiletten genutzt werden, muss durchgehend eine Maske getragen werden. Es wird eine Maximalanzahl für die Räumlichkeiten festgelegt und eingehalten.
- c) Die Sanitäranlagen werden zweimal am Tag gereinigt und desinfiziert.
- d) Für das Zähneputzen nach dem Frühstück und nach dem Abendessen wird geprüft, ob Waschrinnen für den Außenbereich angeschafft werden können. Andernfalls werden die Zahnputzzeiten bezugsgruppenintern gestaffelt.
- e) Jede Gruppe bekommt feste Duschzeiten zugewiesen, innerhalb denen sie die Duschen benutzen darf. Es wird geprüft, ob Außenduschen aufgebaut werden können. Auch für diese gelten die Duschzeiten. Die Duschzeiten werden in den Programmplan integriert. Da Erfahrungen von anderen Ferienlagern aus dem letzten Jahr zeigen, dass die Kinder sich viel Zeit für sich wünschen, könnte bspw. ein „Dusch-Vormittag“ durchgeführt werden, an dem kein Programm stattfindet und jede Gruppe bspw. 45 Minuten den Duschaum zur Verfügung hat. Zwischen den Gruppen wird selbstverständlich gereinigt und gründlich gelüftet.
- f) Hygieneregeln (Sicherheitsabstand, Anleitung zum Hände-Waschen, Desinfektion von Duschen) werden an der Tür und innerhalb der Sanitäranlagen sichtbar aufgehängt.

5. Teilnehmerzeit (01.08.-14.08.21)

Vor Ankunft der Teilnehmer*innen werden auf dem Zeltplatz Schilder mit den allgemeinen Hygieneregeln als Erinnerung aufgehängt und an entsprechenden Orten Schilder mit den Sonderregeln für diesen Ort (Sanitäranlagen, Küchenzelt, Lagerfeuer, ...). Um die Einhaltung von Hygiene- und Abstandsregeln zwischen den unterschiedlichen Gruppen gewährleisten zu können, gelten folgende allgemeine Regeln über den gesamten Teilnehmerzeitraum:

- a) Die Leiter*innen sind dafür verantwortlich, dass die Kinder in ihrer Bezugsgruppe sich an die allgemeinen Regeln halten und Abstand zu anderen Bezugsgruppen halten.
- b) Spiele und Programm während des Zeltlagers werden so konzipiert, dass Kinder und Teamer aus verschiedenen Gruppen stets einen ausreichenden Sicherheitsabstand zueinander haben. Ist dieser Abstand nicht einzuhalten, wird durchgehend eine Maske getragen.
- c) Jeden Morgen messen die Leiter*innen die Temperatur ihrer Kindergruppe und bei sich selbst (ein kontaktloses Stirnthermometer/Infrarot pro Gruppe) zur Kontrolle und dokumentiert die gemessene Temperatur. Hat jemand erhöhte Temperatur wird ein Arzt konsultiert. Die Betreuer achten zudem auf weitere Anzeichen einer Erkrankung.
- d) Jeder Bezugsgruppe steht ein Wasserkocher zur Verfügung, mit dem sie jeden Abend ihre Masken auskochen können.

5.1. Anfahrt

Die Anreise zum Zeltplatz muss privat organisiert werden. Dabei können sich unter Einhaltung der bestehenden Kontaktbeschränkungen Fahrgemeinschaften organisieren, allerdings sollen sich diese Fahrgemeinschaften nur zwischen Kinder bilden, die auch im Zeltlager in einer Gruppe sind. Ausnahmen bilden bei dieser Regelung Geschwisterkinder. Während der Fahrt bitten wir darum, dass alle Insass*innen eine Maske tragen.

Vor der Abfahrt führen alle Kinder einen Schnelltest im Testzentrum Emsdetten durch. Hierfür werden in Kooperation mit dem Testzentrum Zeiten geblockt. Jede Fahrgemeinschaft erhält anschließend einen Termin am Pfarrheim, bei dem sie ihre negativen Testergebnisse vorzeigt, bevor die Fahrgemeinschaft zum Zeltplatz fahren darf. Dadurch werden auch Zeitfenster eingeteilt, in denen die Kinder am Zeltplatz ankommen. Am Zeltplatz dürfen die Eltern sich nicht vom markierten Parkplatz entfernen. Die Kinder werden sofort von Leiter*innen der jeweiligen Bezugsgruppe in Empfang genommen und in den jeweiligen Gruppenbereich gebracht.

5.2. Abfahrt

Wir fahren mit einem Reisebus zurück. Während der Fahrt tragen alle Kinder, Leiter*innen und wenn möglich der*die Busfahrer*in durchgehend eine Maske.

Es darf maximal ein Elternteil pro Haushalt die Kinder abholen. Dabei müssen Masken getragen und Abstand zu anderen Eltern gehalten werden.

Die Koffer können nicht mit den Kindern abgeholt werden, sondern erst am nächsten Tag. Hierfür werden die Koffer mit Bändern je nach ehemaliger Bezugsgruppe markiert. Die Eltern bekommen je nach Nachnamen eine bestimmte Abholzeit zugewiesen, in der maximal ein Elternteil die Koffer ihrer Kinder abholen kann. Währenddessen tragen die Eltern Masken und halten zueinander Abstand.

5.3. Programm / Spiele

Es werden bis nach Auflösung der Bezugsgruppen keine Großgruppenspiele durchgeführt. Das Zeltlagerprogramm soll sich im Wesentlichen durch Stationsspiele gestalten. Die Gruppen spielen in großem Abstand zueinander, Stationen werden abgesteckt und dürfen erst betreten werden, sobald die vorherige Gruppe weg ist und der*die Leiter*in der Station das OK gibt. Dies kann erst nach der Desinfektion der benutzten Geräte, oder der Bereitstellung von eigenem Material für jede Gruppe geschehen. Der*die Leiter*in der Station trägt Mundschutz und hält den Sicherheitsabstand ein. Außerdem muss eine Händereinigung ermöglicht werden, damit nach jeder Gruppe die Hände gewaschen werden können.

5.4. Material

Das Material für die voraussichtliche Zeit der Bezugsgruppen (max. 6 Tage) wird bereits vor dem Lager vom Materialwart fertig in gruppenbezogene Kisten gepackt. Diese werden im Lager coronakonform übergeben. Der Materialcontainer darf nur vom Materialwart betreten werden.

Damit möglichst wenig Material durch verschiedene Gruppen „gereicht“ wird, soll möglichst jede Gruppe eine personalisierte Kiste mit „Standard-Material“ zur Verfügung gestellt bekommen. Die Kiste sowie das enthaltene Material werden mit dem entsprechenden Gruppensymbol markiert. Zu dem Material gehören Bastelmaterial (z.B. Stifte, Papier, Kinderschere, Mandalas, ...) und Spielmaterial (Federballschläger, Bälle, Picknickdecken, Gesellschaftsspiele, ...).

Solche Kisten gibt es auch für jede Bezugsgruppe innerhalb der Leiterrunde. Hier stehen Eddings, Gaffa, Zettel, etc. bereit.

5.5. Mahlzeiten

Vor den Mahlzeiten müssen immer die Hände mindestens 20 Sek. mit Seife gewaschen und anschließend desinfiziert werden. Ausreichende Möglichkeiten dazu werden zur Verfügung gestellt. Hierbei wird der Mindestabstand eingehalten.

Wenn das Wetter es zulässt, sollen die Mahlzeiten draußen, in abgesteckten Bereichen zu sich genommen werden. Wenn in der Halle gegessen werden muss, wird auf abgesteckte Bereiche je Gruppe mit ausreichend Abstand zu den anderen Gruppen gesetzt. Gruppentische und Bänke sind farblich gekennzeichnet.

Die Essensausgabe erfolgt durch vorgefertigte Rationen pro Kleingruppe. Sie werden vor der Küche aufgestellt, von einem der Gruppenleiter*innen je Gruppe mit Mundschutz abgeholt und am Gruppentisch verteilt.

5.6. Spülvorgang

Das Geschirr der Kinder wird maschinell mit der mitgebrachten Industrie-Spülmaschine bei 60°C gespült. Auch Tische werden von jeder Gruppe nach den Mahlzeiten gereinigt und desinfiziert.

5.7. Fahrdienst

Es ist immer ein fester Fahrdienst eingeteilt, damit Kinder bei Bedarf zum Arzt oder ins Krankenhaus gefahren werden können. Kinder und Leiter*innen tragen dabei durchgehend Maske und machen einen Selbsttest, wenn sie wieder am Platz ankommen.

6. Voko

6.1. Container beladen

Das Dachboden abladen und sortieren findet so weit wie möglich vor dem Ferienlager statt. Dies findet in den Bezugsgruppen statt, in die die Leiter*innen auch im Lager eingeteilt sind.

Das Container beladen findet ebenfalls in den Leiterbezugsgruppen statt. Einer der beiden Container wird am Sonntag vor dem Lager beladen. Der zweite Container wird ebenfalls Sonntag so weit wie möglich beladen. Am Dienstag findet die Kofferabgabe durch ein Elternteil ohne Kinder mit strengen Hygiene- und Abstandsregeln statt. Im Anschluss lädt eine Bezugsgruppe die Koffer in den zweiten Container.

6.2. Aufbau

Der Aufbau der Zelte erfolgt durch das Voko. Dieses besteht aus 2 kompletten Leiterbezugsgruppen, also 10 Personen. Diese Bezugsgruppen haben keinen Kontakt zueinander.

Sonstiges

- a) Um zu verhindern, dass durch das ständige Händewaschen die Haut der Teilnehmer*innen gereizt wird, wird für jede Gruppe Hautpflegecreme angeschafft, mit der sich die Kinder abends die Hände eincremen.
- b) Zu Beginn des Zeltlagers sollten alle Kinder darauf hingewiesen werden, dass Desinfektionsmittel nicht trinkbar sind. Es ist darauf zu achten, dass die Desinfektionsspender im Blick der Teamer*innen bleiben.
- c) Das Konzept wird in das Lagermotto integriert.
- d) Alle Leiter*innen haben die Corona Warn-App auf dem Handy installiert und sind angehalten, in den Wochen vor dem Lager die App dauerhaft aktiviert zu lassen.